

27. August 2020: Halbjahres-Bilanzpräsentation der Oberbank AG

**Stabiles operatives Geschäft während der Corona-Krise, gutes 2. Quartal ermöglicht moderaten Gewinn, Eigenkapital wiederum gesteigert**

In Mio. EUR	Q1 2020	Q2 2020	HJ 2020	HJ 2019	+/- in %
Zinsergebnis	86,0	83,8	<b>169,8</b>	171,1	-0,8
Equity-Ergebnis	-81,7	36,7	<b>-45,0</b>	23,4	-
Risikovorsorgen	-4,5	-5,0	<b>-9,5</b>	0,9	-
Provisionsergebnis	40,3	46,4	<b>86,7</b>	80,2	+8,1
Verwaltungsaufwand	74,7	72,8	<b>147,5</b>	142,4	+3,6
Überschuss vor Steuern	-75,0	112,2	<b>37,2</b>	142,8	-73,9
Überschuss nach Steuern	-73,7	91,2	<b>17,4</b>	118,4	-85,3
Eigenkapital	2.864	2.944	<b>2.944</b>	2.894	+1,7

**Stabile Entwicklung im operativen Geschäft**

- Netto-Zinsergebnis nur knapp unter dem sehr guten HJ 2019
- Equity-Beteiligungsergebnis im 2. Quartal mit 36,7 Mio. EUR wieder positiv
- Provisionsergebnis nochmals gesteigert
- Eigenkapital im 1. Halbjahr um 1,7 Prozent gestärkt
- Fortsetzung der Filialexpansion

**Die wichtigsten Erfolgsfaktoren**

- Kreditwachstum um 4,6 Prozent
- Günstiges Kreditrisiko (NPL-Quote 2,05 %)
- Deutlich gestiegenes Dienstleistungsgeschäft
- Primäreinlagen legten um 5,5 % auf 14,8 Mrd. Euro zu
- Bewertungsverluste des 1. Quartal reduziert
- Erfolgreiche Unterstützung der Kunden in der Corona-Krise
- Rasch wirksames Krisenmanagement schützte interne Strukturen

**Causa UniCredit: Anhaltende Angriffe auf die Unabhängigkeit der Oberbank**

- sämtliche gerichtlichen Entscheidungen bestätigen Rechtsposition der Oberbank

**Ausblick Gesamtjahr 2020**

- Weitere Entwicklung der Konjunktur derzeit nicht absehbar – belastbare Prognose derzeit nicht möglich
- Hervorragendes Jahresergebnis 2019 wird 2020 nicht erreicht werden können
- Eigenkapitalstärke und Qualität des Kerngeschäfts als Felsen in der Brandung
- Vorzugsaktien werden in Stammaktien umgewandelt

**Stabile Entwicklung im operativen Kerngeschäft,  
Equity-Ergebnis im 2. Quartal wieder positiv  
Insgesamt moderater Gewinn im Halbjahr**

In Mio. EUR	Q1 2020	Q2 2020	HJ 2020	HJ 2019	+/- in %
Zinsergebnis	86,0	83,8	<b>169,8</b>	171,1	-0,8
Equity-Ergebnis	-81,7	36,7	<b>-45,0</b>	23,4	-
Risikovorsorgen	-4,5	-5,0	<b>-9,5</b>	0,9	-
Provisionsergebnis	40,3	46,4	<b>86,7</b>	80,2	+8,1
Verwaltungsaufwand	74,7	72,8	<b>147,5</b>	142,4	+3,6
Überschuss vor Steuern	-75,0	112,2	<b>37,2</b>	142,8	-73,9
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-21,0	1,2	<b>-19,8</b>	-24,4	-18,9
Überschuss nach Steuern	-73,7	91,2	<b>17,4</b>	118,4	-85,3
Eigenkapital	2.864	2.944	<b>2.944</b>	2.894	+1,7

**Zufriedenstellendes Geschäftsergebnis**

Wir sind mit dem Geschäfts-Ergebnis der Oberbank zufrieden, weil es die Stärke des Kerngeschäfts zeigt, nicht nur im Zinsgeschäft, sondern auch im Dienstleistungsgeschäft. Nettozinsertrag und Provisionsergebnis sind in Summe sogar um mehr als 2 Prozent höher als im Vorjahr!

**Ein gutes 2. Quartal 2020 übertrifft das negative Ergebnis des 1. Quartals 2020 und ermöglicht so einen moderaten Halbjahresgewinn nach Steuern in der Höhe von € 17,4 Mio.**

In Mio. EUR	Q1 2020	Q2 2020	HJ 2020	HJ 2019	+/- in %
Überschuss vor Steuern	-75,0	112,2	<b>37,2</b>	142,8	-73,9
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-21,0	1,2	<b>-19,8</b>	-24,4	-18,9
Überschuss nach Steuern	-73,7	91,2	<b>17,4</b>	118,4	-85,3

Wenn wir die Quartale isoliert betrachten, sehen wir die **diametrale Entwicklung**: Das operative Kerngeschäft der Oberbank war in beiden Quartalen gleichermaßen stabil. Hatten wir jedoch im 1. Quartal deutliche Bewertungsverluste aufgrund der corona-bedingten Marktverwerfungen, so konnten wir im 2. Quartal die Bewertungsverluste zum Teil aufholen und einen moderaten Gewinn im Halbjahr ausweisen.

## **Stabiles operatives Geschäft auf Vorjahresniveau**

Das Netto-Zinsergebnis (ohne At-Equity-Ergebnis) lag im 1. Halbjahr 2020 mit 169,8 Mio EUR fast genauso hoch wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres, als es 171,1 Mio EUR betrug.

Das stabile Zinsergebnis hängt mit dem Wachstum des Kreditvolumens zusammen, das sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 um 4,6 Prozent erhöhte. Wir beobachten jedoch aufgrund des heftigen Wettbewerbs einen Rückgang der Margen im Finanzierungsgeschäft.

**→ Das gute Zinsergebnis zeigt die Stabilität des operativen Geschäfts der Oberbank.**

## **Equity-Ergebnis stark verbessert, aber noch negativ**

Das Equity-Ergebnis war zwar im 1. Quartal mit -81,7 Mio EUR negativ, im 2. Quartal konnte jedoch diese deutlich negative Belastung des Ergebnisses um 36,7 Mio EUR verringert werden. Für diese positive Entwicklung im 2. Quartal waren in erster Linie die voestalpine und die Schwesternbanken verantwortlich.

## **Risikokosten auf niedrigem Niveau**

Die Risikovorsorgen, die Ende des Jahres und auch noch im 1. Quartal auf historisch geringem Niveau lagen, wurden im 2. Quartal geringfügig auf 9,5 Mio. EUR erhöht. (Im Verhältnis zum Kreditvolumen von 17 Mrd. ist das marginal). Wir erwarten in der 2. Jahreshälfte und vor allem im kommenden Jahr eine corona-bedingte Zunahme der Kreditausfälle.

→ Die NPL-Quote, also der Anteil der notleidenden Kredite am gesamten Kreditvolumen, beträgt zum **Halbjahr 2,05 %** – eine immer noch **beruhigend niedrige Quote**. (Im Gesamtjahr 2019 lag sie bei 1,96 %).

## **Anleger setzen auf Wertpapiere, Provisionsergebnis steigt**

Im 1. Halbjahr hat die Oberbank im Fondsgeschäft mehr Zuflüsse als Abflüsse aus dem Markt gesehen. Die Anleger haben aus der Finanzkrise gelernt und sind großteils in ihren Anlagen geblieben, haben nachgekauft und sind nicht in Panik aus

dem Markt gegangen. Insgesamt betragen die Netto-Mittelzuflüsse im 1. Halbjahr mehr als 120 Mio. EUR. Es gab **keinen Monat mit Netto-Abflüssen**.

Auffällig war der Trend in nachhaltige Anlagen.

Besonders möchten wir unseren **Nachhaltigkeitsfonds „Mensch und Umwelt“** hervorheben, nicht nur wegen seiner erfreulichen **Performance von mehr als 7%** seit Jahresbeginn, sondern auch, weil **mehr als 20 Prozent der Zuflüsse** in diese Fondsfamilie investiert werden. Insgesamt, und das unterstreicht die Bedeutung der Nachhaltigkeit, sind **13 Prozent alle Investorengelder bei der 3 Banken Generali KAG** in Nachhaltigkeitsfonds veranlagt.

Die Wertpapierprovisionen stiegen um 26,7 Prozent. Insgesamt stieg das **Provisionsergebnis** – davon angetrieben – von 80,2 Mio EUR auf 86,7 Mio EUR, dies ist ein Anstieg von 8,1 Prozent.

### **Verwaltungsaufwand moderat gestiegen**

Der Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 moderat um 3,6 Prozent gestiegen und beträgt zum Stichtag 30. Juni 2020 147,5 Mio. EUR. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich geringfügig von 2.135 auf 2.166 erhöht.

**→ Die konsequente Kostenpolitik wird fortgesetzt.**

### **Eigenkapital gestärkt, hohe Kernkapitalquote**

Das Eigenkapital konnte im Jahresabstand um 50 Mio EUR gestärkt werden, zum Halbjahr 2020 betrug das Eigenkapital 2.944 Mio. EUR.

Die **Kapitalausstattung** bleibt trotz der Ergebnisverschlechterung im ersten Quartal 2020 mit **16,4 % Kernkapitalquote und 18,6 % Gesamtkapitalquote** sowohl im österreichischen als auch im europäischen Vergleich **weiterhin erstklassig**.

**→ Das ist eine starke Basis für die uneingeschränkte Versorgung der Unternehmen und der Privatkunden mit den benötigten Finanzierungen – auch in schwierigen Zeiten.**

**Die niedrige NPL-Quote und das hohe Eigenkapital zeigen die Risiko-Tragfähigkeit der Oberbank.**

## **Fortsetzung der Filialexpansion**

Die Oberbank geht von ihrer Wachstumsstrategie nicht ab, wir werden wie geplant unsere Filialeröffnungen fortsetzen. Wir haben für 2020 sechs Filialgründungen vorgesehen, vier davon in Deutschland und je eine in der Slowakei und in Ungarn. Ende des Jahres werden wir 183 Filialen in unseren Marktgebieten betreiben.

**Einerseits** sehen wir in Deutschland **viele Chancen**, denn die herkömmliche Bankenlandschaft in Deutschland ist gerade **großen Veränderungen** unterworfen. Sparkassen müssen sparen und schließen Filialen, Großbanken sind zum Teil in Auflösung und strukturieren ihr Firmenkundengeschäft um. Gutes Personal kommt auf den Markt. Wir halten die Augen offen, beobachten genau und sehen – wie gesagt – viele Chancen.

**Andererseits** sehen wir in allen unseren Märkten, dass gerade jetzt in der Krise die kleinen und mittleren Unternehmen **Beratung** hinsichtlich Liquiditätsplanung und Strukturierung ihrer Finanzierungen oder Förderungen suchen. Dabei profitieren sie von Filialen vor Ort. **Erfreut stellen wir fest: Beratung hat wieder einen Wert und wird geschätzt!**

**→ Wir erleben gerade die Renaissance des Hausbankgedankens!**

**Und Drittens** hat die **Digitalisierung** Auswirkungen auf die Filiale, die – entlastet von Routinetätigkeiten – als Beratungszentrum stärker gefordert wird. Die vollständige **Digitalisierung** der Services ist **kein Widerspruch zur Filialstrategie** – im Gegenteil. Gerade die Daten- und Informationsflut erhöht bei den Kunden das Bedürfnis nach „einem Gesicht“, nach Orientierung und Beratung.

**→ Die jüngsten Entwicklungen haben unsere Filialstrategie bestätigt! Nur Filialen ermöglichen uns die Nähe zum Kunden.**

## **Erfolgsfaktoren für die Entwicklung der Oberbank**

- 1. Anhaltendes Kreditwachstum**
- 2. Günstige Risikosituation**
- 3. Gutes Dienstleistungsergebnis**

### **Erfolgsfaktor 1: Anhaltendes Kreditwachstum**

Das Kreditvolumen stieg um 4,6 %, das Kreditvolumen beträgt 17,2 Mrd. EUR nach 16,4 Mrd. EUR zum Halbjahr 2019.

### **Erfolgsfaktor 2: Günstige Risikosituation**

Die Risikovorsorgen lagen am Ende des 1. Quartals auf historisch niedrigem Niveau. Im 2. Quartal haben wir sie mit 9,5 Mio. EUR dotiert, das ist bei einem Kreditvolumen von 17,2 Mrd. EUR marginal.

Wir erwarten einen Anstieg der notleidenden Kredite und damit der Risikokosten in der 2. Jahreshälfte, und einen noch stärkeren Anstieg im kommenden Jahr.

Die NPL-Quote liegt zum Stichtag 30. Juni 2020 bei 2,05 %, im Gesamtjahr 2019 lag sie bei 1,96 %).

### **Erfolgsfaktor 3: Gute Entwicklung im Dienstleistungsgeschäft**

Das Provisionsergebnis stieg um 8,1 % auf 86,7 Mio. EUR

#### **Die Wertpapierprovisionen stiegen um 26,7 Prozent (auf 30,4 Mio. EUR)**

Das der Oberbank von Kunden anvertraute Vermögen betrug zum Halbjahr 29,7 Mrd. EUR

## **Zusammenfassung und Ausblick**

### **Corona hat uns stark gefordert:**

Wir haben Mitte März die gesamte Oberbank sehr rasch in den Krisenmodus umgestellt.

- 1.) Zuerst haben wir **Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiter** ergriffen, gleichzeitig haben wir unsere **internen Systeme geschützt**.

2.) Wir haben **alle Kredite auf Kundenwunsch gestundet**, damit wir Zeit gewinnen, um mit den Kunden den tatsächlichen Liquiditäts- und Finanzierungsbedarf festzustellen. Die Nachfrage nach unserer Beratung war enorm: Wir haben bis Mitte Juli rund 25.000 Kundengespräche (FK+PK) geführt, Moratorien für rund 15.000 Finanzierungen und Überbrückungsfinanzierungen im Volumen von rund 450 Mio. EUR umgesetzt. Jetzt ist die Nachfrage nach dieser Unterstützung abgeebbt, wir erwarten keine 2. Welle an Überbrückungsfinanzierungen.

**Gerade in der Krise haben unsere Kunden uns in Anspruch genommen. Hätten die Banken nicht alle Kräfte im Firmenkundengeschäft konzentriert, wären viel mehr Unternehmen bereits jetzt in Schwierigkeiten.**

Im **Privatkundengeschäft** waren wir gerade in dieser Zeit in der Lage, unsere Kunden auch ohne Betreten der Filiale uneingeschränkt zu servizieren. Unsere Digitalisierungsstrategie hat sich bewährt.

## **Ausblick**

Ein Ausblick auf die Entwicklung der Bank für das Gesamtjahr ist derzeit nicht möglich. Wir können keine belastbaren Aussagen treffen. Uns stimmt zuversichtlich, dass wir über ein hervorragendes Fundament verfügen, auf das wir uns verlassen können: **Unsere Eigenkapitalausstattung und unser solides Geschäftsmodell.**

## **Die Frage ist, gibt es Licht am Ende des Tunnels?**

Aus heutiger Sicht sehen wir, dass unsere Firmenkunden vorsichtig optimistisch sind, was die Entwicklung im zweiten Halbjahr betrifft.

- Die Umsätze der Unternehmen steigen wieder (je nach Branche mehr oder weniger schnell). Die Lage ist aber sehr **heterogen**.
- Investitionsprojekte wurden bis zur Veröffentlichung der neuen Investitionsprämie Mitte August zwar verschoben oder redimensioniert, ABER die Kreditnachfrage stieg wieder, obwohl die Nachfrage nach Überbrückungsfinanzierungen stark nachließ.

Die jüngste Maßnahme der Regierung hat zur Folge, dass sich **der Investitionsstau auflöst!** In der Wirtschaft baut sich **Vertrauen** auf.

Mit der **neuen Investitionsprämie**, die ab 1. September eingereicht werden kann, **hat die Politik einen Nerv getroffen!** Unsere Pipeline füllt sich rascher als erwartet. Investitionen, die für 2020 geplant (und verschoben oder redimensioniert) waren, werden jetzt durchgeführt und solche, die für 2021 oder 2022 geplant waren, werden vorgezogen. **Die neue Investitionsprämie ist das richtige Instrument zur richtigen Zeit!**

Die Finanzierungsabteilung der Oberbank erhält seit Veröffentlichung hunderte Anrufe. Die **Nachfrage ist heftig**. Das bislang vorgesehene Volumen von 1 Mrd. EUR wird voraussichtlich nicht ausreichen. Ab 1. September können die Anträge von den Unternehmen eingebracht werden, die Server der AWS werden glühen und hoffentlich nicht zusammenbrechen.

Es ist wegen der starken Nachfrage wichtig, rasch einzureichen. Die Förderungen werden in der Reihenfolge des Einlangens entschieden. **Die Oberbank empfiehlt allen Unternehmen, rasch die Anträge vorzubereiten!**

Waren bisher gerade Investitionszuschüsse primär für KMU gedacht, so können jetzt auch Großunternehmen diese Investitionsprämie beantragen (die das auch stark in Anspruch nehmen werden).

Die Förderbedingungen der neuen Investitionsprämie sind **sehr klar definiert und sehr gut aufbereitet**, das ganze Programm ist von der abwickelnden Förderstelle, der AWS Austria Wirtschaftsservice GmbH **sehr gut vorbereitet**. Insbesondere die **Bestimmungen** für die höheren Förderungen für Investitionen in Digitalisierung, Gesundheit und Ökologisierung **sind glasklar**. **Durch die höhere Förderungen wird der Einsatz teurerer Technologien rascher rentabel bzw. für die Unternehmen leistbar**. Dadurch werden Investitionen, die auch langfristig nachhaltigen Mehrwert schaffen, ermöglicht.

Aus Sicht der Kunden sind zusätzliche Maßnahmen zur Förderungen der Wirtschaft sinnvoll, etwa

- **MWSt. Senkungen**, neue (degressiven) **Abschreibungsregeln** und
- Fördermaßnahmen im Rahmen der **neuen EU-Förderperiode**

- sowie **Anreize zur Stärkung des Eigenkapitals (etwa über eine Steuerbegünstigung für nicht entnommene Gewinne)**

Last not least gründet sich unsere Zuversicht auf drei wichtige Indikatoren

- das **Kreditrisiko** ist nach wie vor niedrig, eine Anspannung erwarten wir erst für den Herbst und für 2021
- die **Kreditnachfrage** war im Juli stark, wobei die Nachfrage nach Überbrückungsfinanzierungen deutlich zurückgegangen ist. Die Investitionsprämie wird die Nachfrage nach Investitionsfinanzierungen zusätzlich steigen lassen. **Das Wachstumsziel der Oberbank im Finanzierungsgeschäft wird zum Jahresende aus heutiger Sicht erreicht werden können.**
- **Wohnbaufinanzierungen** werden anhaltend stark nachgefragt, alleine im 1. Halbjahr nahezu 500 Mio. EUR, das ist auch ein Faktor für das Baugewerbe.

## Kennzahlen im Überblick

<b>Erfolgszahlen in Mio. €</b>	<b>1. Hj. 2020</b>	<b>Veränd.</b>	<b>1. Hj. 2019</b>
Zinsergebnis	169,8	-0,8%	171,1
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-45,0	>-100%	23,4
Risikoversorgen im Kreditgeschäft	-9,5	>-100%	0,9
Provisionsergebnis	86,7	8,1%	80,2
Verwaltungsaufwand	-147,5	3,6%	-142,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	37,2	-73,9%	142,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	17,4	-85,3%	118,4
<b>Bilanzzahlen in Mio. €</b>	<b>30.6.2020</b>	<b>Veränd.</b>	<b>31.12.2019</b>
Bilanzsumme	24.203,4	6,0%	22.829,0
Forderungen an Kunden	17.159,1	2,3%	16.772,2
Primärmittel	14.844,9	4,8%	14.166,0
davon Spareinlagen	2.675,2	-0,8%	2.697,4
davon verbrieft Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.272,1	4,0%	2.185,4
Eigenkapital	2.944,4	-0,5%	2.960,5
Betreute Kundengelder	29.772,2	-1,8%	30.314,8
<b>Eigenmittel nach CRR in Mio. €</b>	<b>30.6.2020</b>	<b>Veränd.</b>	<b>31.12.2019</b>
Hartes Kernkapital (CET 1)	2.460,2	-7,5%	2.659,0
Kernkapital	2.510,2	-7,3%	2.709,0
Eigenmittel	2.846,6	-6,9%	3.058,1
Harte Kernkapitalquote in %	16,03	-1,56%-P.	17,59
Kernkapitalquote in %	16,36	-1,56%-P.	17,92
Gesamtkapitalquote in %	18,55	-1,68%-P.	20,23
<b>Liquiditätskennzahlen</b>	<b>30.6.2020</b>	<b>Veränd.</b>	<b>31.12.2019</b>
Liquidity Coverage Ratio in %	136,57	-33,81%-P.	170,38
Net Stable Funding Ratio in %	121,85	2,60%-P.	119,25
Leverage Ratio in %	9,60	-1,34%-P.	10,94
<b>Unternehmenskennzahlen</b>	<b>1. Hj. 2020</b>	<b>Veränd.</b>	<b>1. Hj. 2019</b>
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	75,96	-25,88%-P.	50,08
Return on Equity vor Steuern in %	2,56	-7,54%-P.	10,10
Return on Equity nach Steuern in %	1,20	-7,18%-P.	8,37
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	5,57	6,11%-P.	-0,54
<b>Ressourcen</b>	<b>30.6.2020</b>	<b>Veränd.</b>	<b>31.12.2019</b>
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.167	17	2.150
Anzahl der Geschäftsstellen	177	0	177